

Duftender Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 30

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gerda Forrer ist die Hauptdarstellerin im ersten Duftfilm. Ihr Parfüm «My dream» gibt den Anstoß zur Handlung. Aber auch ihre eigene hübsche Nase muß sich betätigen, sie schnuppert an Rosen ... und an Flieder, und die Zuschauer werden mit ihr den gleichen Duft einatmen.
Gerda Forrer, l'étoile du premier film olfactif, respire les roses ... et les lilas dont les effluves parviendront également aux spectateurs.

Photos Viktor Staub
 «Pro Film»

Duftender Film

Zuerst war es nur das Auge, das im dunklen Zuschauerraum des Kinos beweglichen Bildern folgte, dann mußte, als der Ton dazukam, das Ohr mithelfen, und jetzt wird — als größte Merkwürdigkeit — auch noch die Nase in Tätigkeit treten, denn mit dem sprechenden Kinobild wird sich der Duft vereinen. Ein Schweizer, Hans E. Laube, hat die Duftapparatur erfunden, die es bewirkt, daß gleichzeitig mit dem sichtbaren Bild der entsprechende Duft vom Zuschauer — dieses Wort wird man wohl ändern müssen — wahrgenommen werden kann; blendet das Bild in ein anderes über, so wechselt auch im gleichen Augenblick der Duft, vorausgesetzt, daß etwas Riechbares zu sehen ist. «Pro Film» hat nun den ersten Duftfilm gedreht, einen kurzen Spielfilm, in dem sieben- unddreißig verschiedene Düfte wehen; er heißt «My dream» und soll an der New-Yorker Weltausstellung im Schweizer Pavillon seine Uraufführung erleben.

Le film olfactif

C'était il y a quelques années dans un cinéma parisien des faubourgs. On venait de mettre au point le «parlant». Sur l'écran défilait d'immenses troupeaux de vaches dont les meuglements emplissaient la salle. «Ce n'est rien — disait un titi — mais piguez-moi d'une combine quand on aura inventé le film «sentant 100%» C'est aujourd'hui chose faite. Le film olfactif a été mis au point par l'un de nos compatriotes M. Hans E. Laube. L'association «Pro film» vient de tourner la première bande olfactive «My dream», dont la première se déroulera au pavillon suisse de l'Exposition de New-York.



Der Schweizer Hans E. Laube, der Erfinder des duftenden Films, vor der Duftapparatur, die den Namen O. T. P.-Apparatur erhalten hat, und die in jedwede Tonfilmkabine eingebaut werden kann. Durch den Filmstreifen werden automatisch die Impulse ausgelöst und der Sendeapparat übertragen. Das eigentliche Geheimnis der Erfindung ist verborgen hinter den verschlossenen Teilen; was sichtbar ist, sind Manometer und Lichtsignale, die dem Operateur die Duftsendungen ankündigen, sowie der Knopf, durch den die Duftstärke je nach Größe des Vorführraumes eingestellt werden kann.

Notre compatriote M. Hans E. Laube devant le tableau de l'appareil de prise des odeurs — dit appareil O. T. P. — dont il est l'inventeur. Tout comme le son, les effluves sont enregistrés à même le film. Des condensateurs permettent de les réduire ou de les intensifier.



Während der Außenaufnahmen zum ersten Duftfilm «My dream» in Ouchy. Zum erstenmal in der Geschichte des Films gehört der Duftregisseur zum Aufnahmestab; es ist R. Barth (X), der filmetechnische Mitarbeiter des Erfinders.
C'est à Ouchy que fut tournée la première bande olfactive «My dream». A l'état-major des cinéastes est adjoint en la circonstance, M. R. Barth (X) collaborateur de M. Laube qui remplit les fonctions de régisseur des odeurs.